

Newsletter 7-8/2020

aufarbeitung aktuell

IM FOKUS



© Picture Alliance/ZB/Paul Glaser

Die überforderte Behörde. Neue Forschungen zur Treuhandanstalt

Am 6. Juli startete die achteilige Vortragsreihe „Die überforderte Behörde. Neue Forschungen zur Treuhandanstalt“. Das öffentliche Urteil über die Treuhandanstalt ist in Deutschland nach wie vor fast einhellig negativ. Die Öffnung der Treuhandakten ermöglicht einen neuen, differenzierten Blick auf die umstrittene Institution. Die Vortragsreihe thematisiert verschiedene Aspekte der Transformation der ostdeutschen Wirtschaft von der Plan- zur Marktwirtschaft. Sie präsentiert neueste

Forschungsergebnisse und leistet so einen Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Treuhandanstalt und ihrer Arbeitsweise.

Die einzelnen Veranstaltungen werden live im Internet übertragen, per E-Mail (veranstaltungen@bundesstiftung-aufarbeitung.de) können auch Fragen an die Referentinnen und Referenten gestellt werden.

Die erste Veranstaltung „Fakten, Fakten, Fakten? Die Akten der Treuhandanstalt im Bundesarchiv“ vom 6.7.2020 finden Sie [hier](#) als Videopodcast.

Je nach Entwicklung der Corona-Pandemie werden die Veranstaltungen ggf. auch vor Ort stattfinden.

[Mehr zur Vortragsreihe](#)

WISSENSCHAFT

The poster is titled "KOLLEGINNEN GESUCHT!" in large, bold, yellow letters. It features a vertical list of small portraits of women on the right side, each with a corresponding text block. On the left side, there is a larger text block and a QR code. At the bottom, the website "www.bundesstiftung-aufarbeitung.de" and the logo "BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG" with a German flag are visible.

Bis 15. Juli bewerben: Stipendien für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Im Rahmen unseres Stipendienprogramms vergeben wir jährlich bis zu acht Stipendien an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich in ihrer Dissertation mit der Geschichte der kommunistischen Diktatur in der DDR sowie mit der deutschen und europäischen Teilungsgeschichte auseinandersetzen. Bewerbungen für ein Stipendium können bis zum 15. Januar und zum 15. Juli eines jeden Jahres eingereicht werden. Mehr erfahren

[Mehr erfahren](#)

Hermann Weber KONFERENZ

Beiträge gesucht! Call for Papers zur 3. Hermann-Weber-Konferenz 2021

Unter dem Titel „Nach dem Terror. Formen der Herrschaft und Repression im Spätsozialismus“ findet vom 6. bis 8. Mai 2021 die 3. Hermann-Weber-Konferenz zur Historischen Kommunismusforschung in Berlin statt. Bei der Konferenz werden konzeptionelle Beiträge und empirische Untersuchungen zum Thema diskutiert. Ausgewählte Beiträge sollen im Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2023 veröffentlicht werden. Senden Sie Ihre Themenvorschläge!

[Mehr erfahren](#)

AUS DER STIFTUNG



Preisträger des Karl-Wilhelm-Fricke-Preis 2020

Am 10. Juni erhielt Freya Klier den Karl-Wilhelm-Fricke-Preis 2020. Aus Anlass von 30 Jahren deutsche Einheit hat die Jury außerdem drei Sonderpreise vergeben. Preisträger sind die Initiativgruppe Lager Mühlberg, das Martin-Luther-King-Zentrum Werdau und

das National Human Rights Museum in Taiwan. Die Preisverleihung wurde live auf YouTube übertragen: <https://www.youtube.com/watch?v=b2fneIPnpSg>

[Preisträger ansehen](#)



Jugendwettbewerb Umbruchszeiten – Die Gewinner stehen fest

180 Projektteams aus 14 Bundesländern beteiligten sich an unserem bundesweiten Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“. Am 23. Juni wurden die 35 Gewinner ausgezeichnet, deren Beiträge besonders überzeugen konnten. Die Preisverleihung wurde live auf YouTube übertragen: <https://www.youtube.com/watch?v=AS0hJ3ti-8I>

[Gewinner-Projekte ansehen](#)

OPFER UND GEDENKEN



© Bundesstiftung Aufarbeitung/Klaus Mehner, Bild 70_0714_022

Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961

„Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ Was Walter Ulbricht noch im Juni 1961 auf einer Pressekonferenz bestritt, sollte schon zwei Monate später Realität werden. Mit dem Mauerbau am 13. August 1961 wurden Millionen DDR-Bürger quasi

über Nacht in der DDR eingesperrt - das letzte Schlupfloch für eine Flucht in die Freiheit des Westens wurde verschlossen. Erfahren Sie mehr in unserem Online-Dossier:

[Dossier ansehen](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung/Klaus Mehner, APO Bild 68_0821_POL_CSSR-Demo_021

Der Prager Frühling

In der Nacht zum 21. August 1968 rollten sowjetische Panzer, unterstützt von Truppen des Warschauer Paktes, durch die Tschechoslowakei. Damit endete die Reformbewegung, die Monate zuvor in der damaligen Tschechoslowakei begonnen hatte. Viele Bürger hatten große Hoffnungen in eine Reform der kommunistischen Diktatur gesetzt und die Forderungen nach einem „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ unterstützt. In unserem Online-Dossier stellen wir Ihnen Interviews, Materialien und Hintergrundinformationen zum Prager Frühling vor.

[Dossier ansehen](#)



© Bundesarchiv, Bild 183-H27337 / CC-BY-SA 3.0

Diskussion zum Hitler-Stalin-Pakt

Seit 2009 begeht die Europäische Union den 23. August als Europäischen Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus. Das Datum wurde bewusst gewählt: Der Nichtangriffspakt zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und der stalinistischen Sowjetunion war auf den 23. August 1939 datiert, dessen geheimes Zusatzprotokoll die Einflussphären beider Diktaturen in Europa festlegten.

Anlässlich des Gedenktages wird Prof. Dr. Claudia Weber von der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und Mitglied unseres Fachbeirats Wissenschaft über den Pakt, seine Folgen und die bis heute schwierige Erinnerung an zwei Diktaturen des 20. Jahrhunderts sprechen. Das Gespräch stellen wir ab 23. August auf unserer Webseite zur Verfügung.

[Mehr zum Thema](#)

MULTIMEDIALES

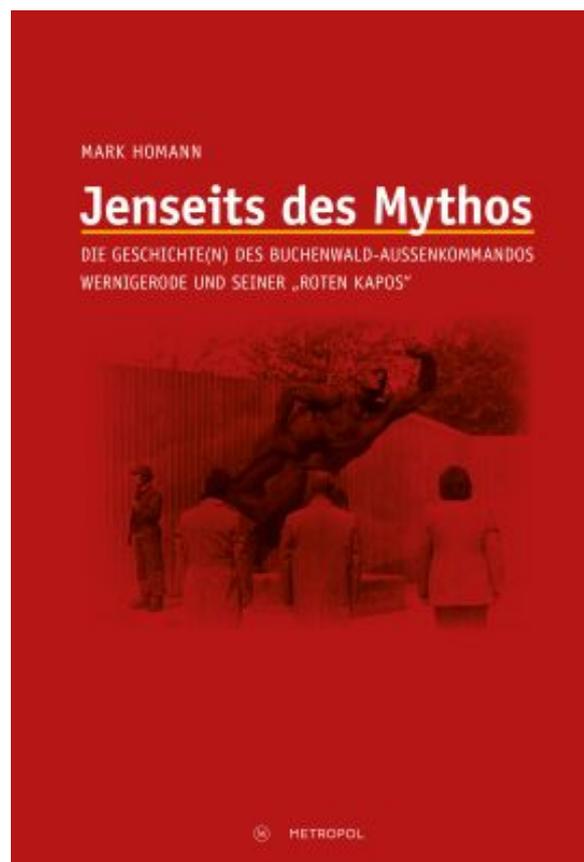
EIGENSINN IM
**BRUDER
LAND**

Grimme Online Award für Eigensinn im Bruderland

Eigensinn im Bruderland erzählt die Geschichte der Vertragsarbeiter, ausländischen Studierenden und politischen Emigranten in der DDR. Die von uns geförderte Webdokumentation wurde mit dem Grimme Online Award 2020 in der Kategorie Wissen und Bildung ausgezeichnet.

[Webdokumentation
ansehen](#)

PUBLIKATIONEN



© METROPOL Verlag

Jenseits des Mythos – Die Geschichte(n) des Buchenwald-Außenkommandos Wernigerode und seiner „roten Kapos“

Im Jahr 1974 wandelte die SED das ehemalige Buchenwald-Außenkommando in eine Mahn- und Gedenkstätte um. Seither wurde vermittelt, dass im Außenkommando eine

Gruppe kommunistischer Häftlinge die Lebensbedingungen ihrer Mithäftlinge verbessert und den Widerstand gegen die SS organisiert habe. Ein Mythos, den Mark Homann in seinem Buch dekonstruiert.

[Zur Publikation](#)



© Ch. Beck Verlag

Demokratie. Eine deutsche Affäre

In ihrem neuen Buch zeigt die Historikerin Hedwig Richter, wie die revolutionäre Idee von der Gleichheit aller Menschen aufkam und vor allem in Deutschland zunächst radikal verworfen und schließlich zur Norm wurde wie nirgends sonst.

[Zur Publikation](#)

VERANSTALTUNGEN

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Website und in den sozialen Medien über unser Veranstaltungsprogramm. Vielen Dank!

20.07.2020
18 Uhr

Öffentlicher Vortrag | Berlin

Das Kanzlerversprechen und die „Leuna-Affäre“

03.08.2020

18 Uhr

Öffentlicher Vortrag | Berlin

Natürliche Gegner? Die Treuhand und die Gewerkschaften in der Geschichte des ostdeutschen Transformationsprozesses

17.08.2020

18 Uhr

Öffentlicher Vortrag | Berlin

Blitzableiter für Bonn – Die Treuhandanstalt im politischen Einflussbereich der Bundesregierung

31.08.2020

18 Uhr

Öffentlicher Vortrag | Berlin

Privatisierung international: Fallstudien zu deutsch-tschechischen Joint Ventures

Veranstaltung verpasst?

» Schauen Sie in unserer Mediathek und unserem Veranstaltungsarchiv vorbei.

NEU IM ZEITZEUGENBÜRO



Martina Schoeneich

Martina Schoeneich wurde 1953 im sächsischen Dohna geboren. Nach dem Abitur war sie als Sachbearbeiterin tätig und begann ein Fernstudium der Binnenhandelsökonomie. 1979 stellten sie und ihr Mann einen Ausreiseantrag – mit schwerwiegenden Folgen: Martina Schoeneich wurde exmatrikuliert und musste wie ihr Mann berufliche Nachteile in Kauf nehmen. Ihre Familie war ständigen Demütigungen, Verhören und der Stasi-Überwachung ausgesetzt. Ende 1981 konnte sie in die Bundesrepublik ausreisen.

Martina Schoeneich lebt heute in Dießen am Ammersee und hat ihre Erfahrungen in dem Buch „Deckname ‚Borke‘. Tagebuch einer Ausreise aus der DDR von 1979-1981“ niedergeschrieben.

[Mehr erfahren](#)

FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV



© Bundesstiftung Aufarbeitung/Harald Schmitt, Bild 96

Streik auf der Lenin-Werft Danzig in Polen. Streikführer Lech Wałęsa zusammen mit Anna Walentynowicz, deren Entlassung aus der Werft den Streik der Arbeiter auslöste. Das Foto zeigt die beiden während der Lesung einer Messe auf der Werft.

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Tel.: +49 (030) 31 98 95-0

Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)